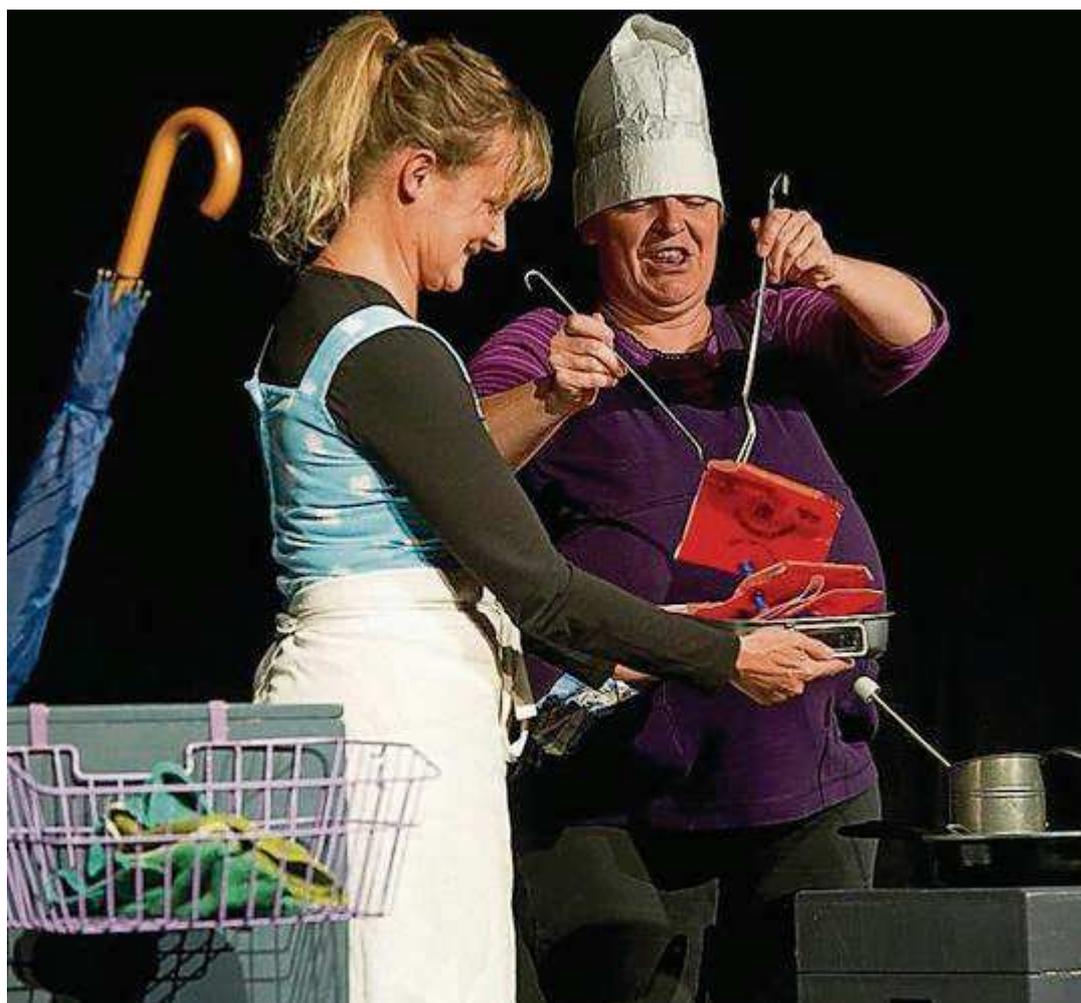


-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 26. Oktober 2012 01:35:46

Zwei Köchinnen lassen die Sau raus



Gekonnt improvisiert: PhiloThea zeigen, wie Topflappentheater geht. (Bild: Ralph Ribi)

Schwungvoll startet das Figurentheater die Saison – mit einer witzig angezettelten Programmänderung. PhiloThea aus Mogelsberg zeigt «Lirum, larum Löffelstiel». Es soll um einen Schweinebraten gehen. Und kommt doch völlig anders.

BETTINA KUGLER

Nachsicht und Wohlwollen hätten die beiden verdient: Da sind sie, von Mogelsberg her kommend, kurzfristig eingesprungen zum Saisonbeginn des Figurentheaters. Um kleine Zuschauer darüber hinwegzutrusten, dass aus «Petterson und Findus», der geplanten Eigenproduktion zur Eröffnung, fürs erste nichts wird. So ist das Leben nun einmal; auch Schauspieler und Regisseure

können krank werden. Vielleicht kann man nicht früh genug lernen, dass Programmänderungen hin und wieder unvermeidlich sind.

Mit «irgendöppis»

Kaum aber stehen Katrin Tchenar und Nicole Langenegger vom Figurentheater PhiloThea auf der Bühne, schon machen sie selbst lange Gesichter. Warum? Nun, sie mussten sich so beeilen mit dem theatralen Feuerwehreinsatz, dass sie die falsche Requisitenkiste in den Kofferraum gewuchtet haben. Zumindest behaupten sie das. Als ob eine Programmänderung nicht schon genug wäre! Was jetzt: Sollen sie kehrt machen, die Kinder einfach auf Kohlen sitzen lassen und dann mit der richtigen Geschichte im Gepäck zurückkommen? Sollen sie bleiben und das Beste aus der Panne machen?

Einig sind sie sich darüber nicht; so kommt das voll beabsichtigte «Theater mit irgendöppis» gleich schön in Fahrt, noch bevor die beiden den Inhalt ihres Kofferraums nach brauchbaren Requisiten und Spielmöglichkeiten sondiert haben. Da wären: eine rosa Taucherflosse, die gäbe einen Fächer für eine vornehme Dame. Nein, für eine Prinzessin! Auch das Gewand ist schnell gefunden; mangels Krone muss ein Wasserball das edle Haupt zieren.

Jetzt wird prinzeßinnenhaft kommandiert, ein «Glace» bestellt, mit Schlagrahm und Dekoration, und dazu finden sich zum Glück brauchbare Zutaten in der Kiste. Was würden Sie denn nehmen? Richtig, einen Tragepack mit bunten Boule-Bällen, einen Plastikbecher, eine weisse Socke (das wäre der Rahm), und dann: liegt ja im Auto meist noch irgendwo ein Papierschirmchen verflossener Glacefreuden herum. Zumindest, wenn öfters Kinder mitfahren.

Das aber ist nur der Anfang. Denn der Serviertochter wird das Servieren bald zu blöd und ihre Herrschaft zu kapriziös. Es kommt wie es kommen muss, wenn kleine Mädchen in Stöckel- oder Dienerschuhe schlüpfen und das Drehbuch nicht so ganz durchdacht ist: «Dann spiel ich jetzt nicht mehr mit!» Ein neuer Schauplatz muss her, die Gasthofküche «Zum goldenen Besen»; das Regime wird neu definiert – hier die Küchenchefin, Frau Wölfli, da ihre Gehilfin Lisbeth. Wie, wenn jetzt der Chef anriefe und sagen würde: Der König kommt, tischt gefälligst vornehm auf, und reichlich! Sie machen es sich nicht leicht; sie ziehen alle Register und Schubladen mit Filz-Pommes-frites, Salat aus grünen Lumpen und Fadenbohnen auf Garnrollen.

Zum Fressen (zu) herzig

Beim Aushandeln der Rollen halten die beiden Schauspielerinnen uns (Selbst-)Darstellern im (Berufs-)Leben frech den Spiegel vor. Kleine Zuschauer kommen eher beim Pfannenklappern und Rüsten, Schnetzeln, Raffeln, beim Brutzeln und Omeletten-Wenden auf die Rechnung. Und wie erst, als der Schweinebraten endlich ins Spiel kommt: Ein rosa Plüschsäuli, das man zum Fressen gern haben muss. Und eben deshalb keinesfalls metzgen kann!

Ja, mit der Logik nimmt es «Lirum, larum Löffelstiel» nicht so genau. Hauptsache, das Spiel geht weiter. Das Tempo steigert sich bis zum Limit. Bis alles fast ein bisschen zu schnell geht mit der Sau. Wir jedenfalls wissen jetzt, wie man Topflappen- und Brotsack-theater macht, in Küche und Keller. Und Kinder können das eh.

Sa + So, Figurentheater, 14.30 Uhr

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/kultur/tb-sk/Zwei-Koechinnen-lassen-die-Sau-raus;art188,3174689>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—